



aa

20102011

JAHRESBERICHT DES AFRO-ASIATISCHEN INSTITUTS GRAZ

AAI Graz, Leechgasse 22, A-8010 Graz, T: 0316 324434, F: DW 59, E: office@aai-graz.at, www.aai-graz.at

Afro-Asiatisches Institut
Leechgasse 22, A-8010 Graz
T: +43 316 324434
F: +43 316 324434-59
E-mail: office@aai-graz.at
www.aai-graz.at

Redaktion:

Mag.^a Petra Imre
Dr.ⁱⁿ Claudia Unger
Mag.^a Evelyn Tschernko
MMag.^a Ingrid Dullnig
MMag.^a Michaela Jahrbacher
Mag. Pamir Harvey

Foto Credits:

AAI
Archiv Holding Graz
Werner Beitel
Tina Herzl
Brigitte Schaberl
Günter Schuchlautz

Gestaltung:

Wolfgang Rappel

VORWORTE

Seite 4

DAS AFRO-ASIATISCHE INSTITUT GRAZ

Seite 8

DAS KURATORIUM

Seite 12

DAS TEAM

Seite 13

BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM

Seite 14

CROSSING CULTURES

Seite 24

STUDIENBEGLEITENDE BILDUNG 2010/2011

Seite 34

STUDIENBERATUNG

Seite 40

REFERENTINNENVERMITTLUNG

Seite 42

DAS EINE-WELT-STIPENDIENPROGRAMM

Seite 44

MULTIKULTI-BALL 2011

Seite 48

MULTIKULTI-AKADEMIE 2011

Seite 54

BILANZ

Seite 58

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Seite 60

KOOPERATIONSPARTNERINNEN/FÖRDERINNEN

Seite 62



Vorwort

Dr. Wolfgang Messner

Vorstandsdirektor der Holding Graz
Kuratoriumsvorsitzender des AAI

Afrika, Asien, Lateinamerika sind unsere Leidenschaft.

Hier wie dort.

Der Leitspruch des Afro-Asiatischen Instituts (AAI) Graz macht es deutlich: Das Interesse an Ländern anderer Kontinente ist Programm, die damit verbundene Passion ein Qualitätsmerkmal, das aus Arbeit Anliegen macht. Der wachsam und kritischen Beobachtung gesellschaftlicher Prozesse verpflichtet und zugleich um fundierte Information und umfassende Darstellung globaler Zusammenhänge und länderspezifischer Besonderheiten bemüht, deckt das AAI ein breites Spektrum ab, in dem langfristige Themen und aktuelle Fragen gleichermaßen auf der Agenda stehen.

Neben den vielen kulturellen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen, mit denen das AAI politische Entwicklungen, soziale Fragen und kreative Prozesse im vergangenen Jahr begleitet hat, gilt das konstante Interesse vor allem den jungen Menschen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die in Graz studieren und im Heim des AAI wohnen bzw. durch Stipendien unterstützt werden. Gerade letzteres war die Herausforderung der vergangenen Monate, da durch das bundesweite Ende des EWS-Programms das gesamte Stipendienprogramm gestrichen werden musste. Der Bedarf jedoch besteht ungebrochen, die Zahl der Anfragen hat sich sogar in den letzten Monaten erhöht. Nach wie vor stellt die Studienberatung ein weithin gefragtes Angebot dar, das immer mehr Studierende nützen. Angesichts dieser Nachfrage wurden große Anstrengungen unternommen und einige innovative Ideen umgesetzt, die eine gute Lösung im Dienste der Studierenden ermöglichten. Die großzügige Unterstützung von Land, Stadt und privaten FördergeberInnen

sowie die neuen Wege, die das AAI-Team gegangen ist, sichern eine wenngleich schlankere, so doch stabile Weiterführung des Stipendienprogramms – dafür herzlichen Dank allen Beteiligten!

Generell fand und findet ein wichtiger Teil der Arbeit auch hinter den Kulissen statt, in dem es um Zukunftspläne, Strategien und das bestmögliche Angebot für Studierende geht. Die momentan größte Planungsaufgabe betrifft bauliche Veränderungen, durch die das AAI am neu benannten Standplatz „Quartier Leech“ modernisiert auftreten wird.

Unbestritten wird es schwieriger, all diesen Aufgaben mit schwindenden Personalressourcen auf gleichbleibendem Niveau gerecht zu werden, aber die Bemühungen dafür machen optimistisch. Das AAI lebt nicht nur in einer langen guten Tradition, sondern auch von einer Dynamik, die im Haus und bei allen, die hier arbeiten, wohnen und zu Gast sind, zu bemerken ist. Als Kuratoriumsvorsitzender danke ich allen, die im vergangenen Arbeitsjahr diese Dynamik durch Ideen, Einsatz und Teilnahme mitgetragen haben und wünsche einen interessanten Rückblick!



Vorwort

Dr.ⁱⁿ Claudia Unger

Institutsleitung

Mitglied der Geschäftsführung

Chronisten der Zeit.

Die Welt ist in Aufruhr. Politisch, wirtschaftlich und sozial erlebten gerade im letzten Jahr viele Teile der Erde Umbrüche und Aufbrüche. Vor einiger Zeit noch undenkbar und besonders markant sind die Revolutionen im arabischen Raum, wo Despoten gestürzt wurden und nun junge Demokratiebewegungen den Beweis antreten, gute Konzepte und Personen für ihre Länder zu haben.

Im Afro-Asiatischen Institut (AAI) waren diese Entwicklungen nicht nur medial zu verfolgen, sondern mitzuerleben durch Studierende aus Marokko, Ägypten und Libyen, die mittels elektronischer Netzwerke wie Facebook aktiv an den Geschehnissen teilnahmen und in Graz Diskussionsabende mitgestalteten. Zahlreiche Veranstaltungen zu Fragen der Veränderungen im arabischen Raum seit Ausbruch der ersten Revolution haben im AAI schon stattgefunden, die Region wird uns weiterhin sehr beschäftigen.

Auch in der Publikation „Identitäten Afrikas“ wurde sie gestreift. In diesem Sammelband haben wir versucht, der Vielfalt und Widersprüchlichkeit des Kontinents wenn schon nicht gerecht zu werden, so doch nahe zu kommen, und deshalb verschiedenste Menschen um Beiträge gebeten: Sie alle stehen mit dem AAI in Verbindung – als ReferentInnen, Gäste, KünstlerInnen – und haben persönliche, kritische oder wissenschaftliche Blicke auf den Kontinent geworfen als Reisende oder Menschen, die in Afrika zu Hause sind.

Um Heimat und Identität ging es auch bei der diesjährigen Multikulti-Akademie im Vorfeld des Multikulti-Balles 2011, der wieder gemeinsam mit der Karl Franzens Universität Graz veranstaltet werden konnte. Margaret Nkrumah, Vizepräsidentin von SOS Kinderdorf International und Ehrengast dieses Jahres, nahm sich der

Frage vor dem Hintergrund ihres großen Arbeitsfeldes an. Begleitende Veranstaltungen vertieften zudem die Beziehungen zwischen dem AAI und SOS Kinderdorf. Es freut uns außerdem besonders, dass die ADA im Bereich der Kernkompetenzen eine wichtige Partnerin bleibt und die Katholische Frauenbewegung in abgeänderter Form weiterhin die AAI-Arbeit auf großzügige Weise unterstützt.

Überhaupt konnten wir im letzten Jahr neue Menschen und Einrichtungen gewinnen, die sich im Großen und im Kleinen für das Stipendienprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika einsetzen. Dadurch konnten wir den Wegfall des EWS-Stipendienprogramms durch ein AAI-Programm kompensieren und Studierenden weiterhin Unterstützung garantieren. Ich danke allen sehr, die sich für dieses wichtige Anliegen eingesetzt haben! Ebenso herzlich danke ich all unseren KooperationspartnerInnen und MitarbeiterInnen. Der vorliegende Bericht zeugt davon, dass durch gemeinsames Arbeiten und großes Engagement in einem Jahr sehr viel bewegt werden kann!

Das Afro-Asiatische Institut Graz

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.



Ein Haus
DREI Kontinente.

Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) als Informations- und Servicestelle, Zuhause und Anlaufstelle für ausländische Studierende vereint Studienbetreuung – Stipendien – StudentInnenheim – Kulturveranstaltungen – Bildungsarbeit – Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt die Rechtsberatung.

1964 wurde das Institut von der Diözese Graz-Seckau als Stiftung nach kirchlichem Recht mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich gegründet und gilt seit 47 Jahren als interkulturelles Netzwerk in Graz. Als internationale Drehscheibe der Begegnungen von Kulturen und als Kommunikationszentrum leistet es einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Weltreligionen und Weltkulturen. Darüber hinaus fördert es das friedliche Zusammenleben in der Stadt Graz und in der Steiermark. Im Zentrum seiner Aktivitäten stehen Afrika, Asien und Lateinamerika:
EIN HAUS **DREI** KONTINENTE.



Durch die zahlreichen Aktivitäten (Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) des AAI Graz erlangen die BesucherInnen neue Einblicke in die Vielfalt der Lebensverhältnisse und -situationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Durch dieses Wissen kann ihre entwicklungspolitische, interkulturelle und interreligiöse Kompetenz weitgehend ergänzt werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des AAI liegt in der Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen. Nur wenn es gelingt, Ängste und Vorurteile gegenüber dem „Fremdsein“, dem „Anderssein“ abzubauen, kann ein respektvoller und wertschätzender Dialog, der eine offene Auseinandersetzung mit anderen Kulturen möglich macht, initiiert werden.

Als interreligiöses Kompetenzzentrum stellt das AAI seit seiner Gründung einer aktiven muslimischen Gemeinde einen Gebetsraum zur Verfügung, in dem auch die wöchentlichen Freitagsgebete stattfinden. Die Vermittlungsarbeit von im Bereich Weltreligionen ausgebildeten ReferentInnen an Bildungseinrichtungen sowie die Konzeption und Durchführung von interreligiösen Projekten und Gesprächskreisen zählen ebenfalls zur Basisarbeit des AAI Graz.

In der Beratung und Vermittlung von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika ist die individuelle Betreuung und Förderung ein wesentlicher Aufgabenbereich des Studienreferats des AAI. Unterstützung gibt es in Fragen sozialer, rechtlicher, finanzieller und studienbezogener Natur: bei der Vergabe von Stipendien an entwicklungspolitisch orientierte Studierende, bei Integration und Reintegration sowie bei der studienbegleitenden Bildung. Gerade durch die Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern an österreichischen Hochschulen und Universitäten sollen zukünftige ExpertInnen ausgebildet werden, die bereit sind in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken.

Das AAI Graz beherbergt ein StudentInnenheim für 33 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Das Café Global als völkerumfassender Treffpunkt des Hauses bietet internationale kulinarische Köstlichkeiten aus den verschiedenen Regionen der Welt.

Durch die bereits vorhandene Infrastruktur und die zentrale Lage sind im AAI Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen jederzeit möglich. Das Zusammenwirken von In- und AusländerInnen in einem partizipativen Diskussionsprozess lässt Ideen und Konzepte für Veranstaltungen entstehen, die sowohl der Sensibilisierung der öffentlichen Meinung als auch der Information innerhalb der Stadt und der Steiermark dienen.

Die intensive Vernetzung mit lokalen, regionalen und internationalen PartnerInnen, mit den Universitäten und mit für die entwicklungs- und gesellschaftspolitische Arbeit relevanten Einrichtungen stellt neben der Interaktion mit den Dialoggruppen eine sehr bedeutende Funktion des AAI Graz dar. Die daraus resultierenden Kooperationen und Synergien haben einen positiven Einfluss auf die Gestaltung des Bildungs- und Kulturprogramms. Der „Multikulti-Ball“, sowie die „Multikulti-Akademie“ und das Leitprojekt „Crossing Cultures“ seien hier exemplarisch hervorgehoben.

Das Kuratorium

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Dr. Wolfgang Messner

*Vorstandsdirektor der Holding Graz
Kuratoriumsvorsitzender*

Mag.^a Angela Lienhart

*Katholische Frauenbewegung
Stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende*

Mag. Herbert Beiglböck

Wirtschaftsdirektor der Diözese Graz-Seckau

Mag. Hans Putzer

*Leiter des Bildungshauses Mariatrost
Altbürgermeister Alfred Stingl
Altbürgermeister*

Mag. Dietmar Schreiner

Geschäftsführer Welthaus der Diözese Graz-Seckau

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ M.A. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Roberta Maierhofer

*Vizerektorin für Internationale Beziehungen und Frauenförderung der
Karl-Franzens-Universität Graz*

Univ.-Prof. Dr. Hans Sünkel

Rektor der Technischen Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Basilius Groen

*Univ. Prof. am Institut für Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst
und Hymnologie der Karl-Franzens-Universität Graz*

Dr.ⁱⁿ Anne-Marie Leb

Gemeinderätin a. D.

Das Team

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Dr.ⁱⁿ Claudia Unger

*Institutsleitung
Mitglied der Geschäftsführung*

MMag. Alois Kölbl

*Hochschulseelsorger
Mitglied der Geschäftsführung*

MMag.^a Ingrid Dullnig

*Wirtschaftsleitung
Mitglied der Geschäftsführung*

Mag.^a Evelyn Tschernko

Referat für interkulturelle Bildung

Mag.^a Petra Imre

*Studienreferat
Assistentin der Geschäftsführung*

Mag. Pamir Harvey

Interkultureller Referent / Studienbegleitende Bildung

Mag.^a Michaela Jahrbacher

*Organisation Multikulti-Ball
Studienbegleitende Bildung Juni 2010 – Juni 2011*

Mag.^a Beatrix Leidwein-Friedl

Organisation Multikulti-Ball

Franz Trampusch

Sekretariat

Branislav Milanović

Zivildienstleistender

Das Afro-Asiatische Institut Graz als internationales Begegnungszentrum der Kulturen setzte mit zahlreichen Veranstaltungen auch in diesem Berichtsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 interkulturelle und entwicklungspolitische Schwerpunkte. Ganz im Sinne der transparenten Nachhaltigkeit wurden aktuelle Themen wie die Revolution in Ägypten oder die Wirtschaftskrise und der diesjährige Arbeitsschwerpunkt Afrika mittels Symposien, Vorträgen, Lesungen, Ausstellungen, Konzerten etc. umgesetzt.

Bildungs- und Kulturprogramm



Veranstaltungen

Die von Univ.-Prof. Dr. Anton Grabner-Haider organisierten **Grenzesgespräche** brachten ein Mal pro Monat eine ca. 10-köpfige diskussionsfreudige Runde zu praktischen Fragestellungen zwischen Wissenschaft und Religion in das AAI Graz. Vorgestellt wurden aktuelle Bücher, die sich mit Grenzfragen zwischen Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, zwischen den Religionen und Konfessionen befassen. In den Gesprächen wurden die Thesen der Bücher kritisch überprüft, ergänzt und modifiziert, hier folgten die Gespräche den Vorgaben der kritischen Vernunft. Stattgefundene Gespräche: **5. Oktober, 9. November, 7. Dezember, 11. Jänner, 1. März, 5. April, 14. Juni.**

„Leben erzählen“ – Die Schreibwerkstatt für MigrantInnen, die gemeinsam mit uniT und dem Megaphon ins Leben gerufen wurde, fand auch wieder dieses Jahr



monatlich unter der Leitung von Edith Draxl (uniT) und Eva Reithofer-Haidacher (MEGAPHON) im AAI Graz statt. Kreativität, die Freude am Schreiben und vor allem der Spaß am Umgang mit der Sprache standen dabei im Vordergrund.

Der Gesprächskreis **„Dialog der Kulturen“** mit Univ.-Prof. Dr. Anton Grabner-Haider versucht die Weltdeutungen und Weltordnungen, auch die Lebensformen und Überzeugungen fremder Kulturen (Islam, Indien, China, Japan, Afrika) zu verstehen. In einem offenen und gleichwertigen Gespräch wurden Ideen und Lebenswerte ausgetauscht, allerdings mit dem Impuls eines gemeinsamen Lernens, dabei sind die Lernlinien der christlichen Ethik und der europäischen Kultur der kritischen Vernunft leitend. Stattgefundene Dialoge: **19. Oktober, 23. November, 14. Dezember, 25. Jänner, 15. März, 26. April, 28. Juni.**

Zu österreichischen, bolivianischen und kubanischen Rhythmen wurde am **5. November 2010** im Großen Saal der Minoriten getanz. Die Interpreten des **Musikfestes ABC** waren „Aniada a Noar“ aus Österreich, Sacambaya aus Bolivien und Silvio Gabriele mit Cuba Libre aus Kuba.

Am Samstag dem **6. November 2010** wurde im Volkshaus das große indische Lichterfest **„Diwali“** gefeiert. Begrüßungsworte fand der Indische Botschafter H. E. Dinkar Khullar. Neben klassischen Sarod-Tönen konnte das Publikum auch einer Performance der international zusammen gewürfelten Band Indigo Masala lauschen. Gut gestärkt ging es nach kulinarischen Köstlichkeiten wieder mit der Uraufführung des Musiktheaters „Grand Vizier's Chest“ weiter. Danach verzauberten insgesamt 14 Musiker die BesucherInnen mit einem orientalischen Märchen. Der internationale Partyabend fand mit Bollybeats von Djai Bhan Graz dann seinen feierlichen Ausklang.

Im Rahmen des **südafrikanischen Filmabends**, der am **24. November 2010** stattfand, zeigten das Center for the Study of the Americas und das AAI zwei für Südafrika bedeutende Filme. Einerseits wurde „Red Dust“ gezeigt, ein sehr beeindruckender narrativer Film, der über die Auswirkungen der Apartheid in Südafrika erzählt und Einblick in die Verfahren und Inszenierungen der Wahrheits- und Versöhnungskommission gab, die – von Bischof Tutu und Nelson Mandela unterstützt – den Menschen in dem geschundenen Land helfen sollten, Wunden der Apartheid zu heilen. Der zweite vorgeführte Film „Tsotsi“ galt als der erste wirklich südafrikanische Film, da er die Situation in Südafrika nach 1998, aus der Innensicht von SüdafrikanerInnen schildert. Beide Filme wurden am nächsten Tag von Priv.-Doz. Dr. Monika Reif-Hülser, die englische und amerikanische Literatur an der Universität Konstanz unterrichtet, ausführlich im Rahmen ihres Vortrags „Südafrika – die Bearbeitung der Apartheid und der Transition in Filmen, Fotografien und Texten“ in der Ringvorlesung „Interkulturalität und Bildung: Medien“ besprochen.

Im Rahmen des **Reggae Jam Festivals** veranstaltete das iKU im Kunsthaus Graz 3 Musikkonzerte, die jeweils zahlreich besucht wurden. „The Rosetti Sisters“ machten den Anfang, der Auftritt der „Kayanauts“ fand eine Woche später statt und den krönenden Abschluss des Musikfestivals konnte man gemeinsam mit „The Tweetin' Birds“ am Donnerstag, dem **25. November 2010** feiern.

Am **1. Dezember 2010** fand im AAI Graz eine Feier mit Rückblicken auf die letzten 25 Jahre und Einblicken in die **Projektarbeit von SOL** (Solidarität mit Lateinamerika) statt. Gleichzeitig startete an diesem Abend die Bilderverkaufsausstellung des lateinamerikanischen Künstlers **Nicolaz de Paz**.

Am Freitag dem **3. Dezember 2010** fand in der GMD in Graz die Veranstaltung „**Klartext**“ von und mit Marius Jung statt. Geboten wurde Entertainment jenseits



der herkömmlichen Formate mit einem besonderen deutschen Comedian, dessen Themen aktueller und zeitloser nicht sein konnten. Der Sänger, Moderator und Comedian Marius Jung präsentierte sein aktuelles Programm rund um Multikulti und biographische Erfahrungen, bei dem er vom Musiker Till Kersting begleitet wurde. Es war ein Abend zum Zuhören, Lachen und zum Nachdenken.

Der **10. Dezember 2010** ist als **Tag der Menschenrechte** allen Menschen und ihrer Würde gewidmet. Die Wahrnehmung und Kenntnis der eigenen Rechte und jener der anderen ist generell wichtig in einer immer mehr global denkenden Welt. Graz ist Stadt der Men-



schenrechte, ausgestattet mit einem Menschenrechtsbeirat und vielen anderen Institutionen, die sich dieser Aufgabe verpflichtet sehen. Das AAI Graz nimmt diesen Tag jedes Jahr zum Anlass, die Menschenrechtssituation weltweit kritisch zu betrachten und auf aktuelle Brennpunkte hinzuweisen. Studierende und MitarbeiterInnen des AAI verteilten am 10. Dezember 1000 Give aways, die im Rahmen eines Wettbewerbes von Studierenden der FH Joanneum entworfen wurden und einige Artikel aus der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte aufbereiteten. Die Aktion fand auf belebten Plätzen in der Grazer Innenstadt statt und wurde von Radio Soundportal inhaltlich begleitet.

Das AAI Graz stand am **20. Dezember 2010** ganz im Zeichen Kubas. Die Finissage „**Gente de Cuba**“ mit Fotos von Rosemarie Lichtenegger und einer Lesung von



August Schmölzer kam dem Altersheim Asilo Llanos in Havanna, Kuba zugute. Wer sich in Kuba nur den schönen Stränden widmet, hat Wichtiges nicht gesehen, denn die Insel ist vieles mehr: Texte und Bilder erzählten davon. Rosemarie Lichtenegger zeigte mit ihren Fotos ein Leben zwischen Improvisationskunst, Entbehrungen und Lebensfreude, sie hat mit ihrer Kamera die Menschen Havannas portraitiert. August Schmölzer las indes Texte junger kubanischer AutorInnen, die vom Leben der Menschen auf Kuba erzählen.

Am **11. Jänner 2011** fand ein weiteres **Grenzgespräch** mit Hr. Univ. Prof. Dr. Anton Grabner-Haider statt: Im offenen und gleichwertigen Gespräch sollten Ideen und Lebenswerte ausgetauscht werden, allerdings mit dem Impetus eines gemeinsamen Lernens. Leitend dazu waren Lernlinien der christlichen Ethik.

Am **8. Februar 2011** lud das AAI Graz zur Vernissage „**Cabo Verde**“ ein. In der Ausstellung wurden Fotografien einer Reise zu den Kapverdischen Inseln von Alfred Resch sowie Überarbeitungen ausgewählter Sujets aus diesem Fotofundus ausgestellt. Mit Ölfarbe wurde im Farbfoto eine weitere Bildebene eingezogen, die das Ausgangsbild transformierte, fragmentierte, ergänzte



und erweiterte, wodurch völlig unerwartete und spannende neue Bildräume entstanden.

Am **24. Februar 2011** fand aus aktuellem Anlass die Veranstaltung „**Die Revolution in Ägypten**“ im AAI Graz statt, eine Kooperationsveranstaltung des Afro-Asiatischen Instituts und der Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen. An dem Vortrag beteiligten sich die Kurier-Korrespondentin und Mitarbeiterin von INTERNATIONAL Kristin Jankowski, die seit einigen Jahren in Ägypten lebt, sowie die in Graz studierenden Ägypter John Mounir Hanna und Fady Hany Fouad, die in den letzten Wochen in permanentem Kontakt zu ihren Familien und Freunden in Kairo standen und als Blogger im Internet aktiv waren.

„**Integration – was ist das?**“ – so lautete der Titel des Vortrags von Mag. August Gächter (Zentrum für Soziale Innovation in Wien) am **6. April 2011**. Es wird immer wieder der Versuch angestellt, den Begriff der ImmigrantInnen-Integration zu diskutieren, ohne dass die Betroffenen selbst diesen Begriff klar definieren können. Es fehlt an einer Vorstellung vom Ziel, das man für die Gesellschaft erreichen will und über das einigermaßen Konsens hergestellt werden kann. Auf welcher Basis werden Zugang, Haltung und Strategie von NGOs und Politik zum Thema „Integration“ definiert? Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath, Landesrätin für Finanzen und Integration in der Steiermark stellte zu Beginn den Zugang und die Strategie des Landes Steiermark zum Thema „Integration“ vor, an den Vortrag schloss eine rege Diskussion an. Veranstalter waren das Katholische Bildungswerk, AAI Graz, DSG, Zebra und bm:ukk.

Mapuche-Menschenrechtsaktivistin **Juana Calfunao**, die wegen ihres Einsatzes für die Erhaltung der Kultur des Lebensraumes ihres Volkes vier Jahre unschuldig inhaftiert wurde, berichtete am **26. April 2011** über die aktuelle dramatische Situation des indigenen Volks der Mapuche in der Region von Araucania in Chile. Im April besuchte sie Österreich und berichtete im Zuge dessen in Graz von ihrer eigenen Geschichte, aber auch von jener vieler anderer, die für die grundlegenden Rechte des Mapuche-Volkes kämpfen. Ihre Geschichten dokumentieren schwerwiegende aktuelle Menschenrechtsverletzungen in Chile. Das Gespräch wurde von Herrn Gabriel Flores, Leiter des Comité de Apoyo al Pueblo Mapuche Viena/ Austria geleitet und fand in spanischer Sprache mit deutscher Übersetzung statt.

Der Bürgerkrieg zwischen der Armee Gaddafis und aufständischen Gruppen rückt das nordafrikanische Land **Libyen** wie selten zuvor ins Rampenlicht der Öffentlichkeit. Weit ab von den aktuellen politischen Entwicklungen beeindruckt das Land aber durch Relikte seiner antiken Vergangenheit und seine landschaftliche Schönheit. Im Rahmen eines Bildervortrages führt der Archäologe und Libyen-Kenner **Prof. Dr. Erwin Ruprechtsberger** am **26. Mai 2011** durch die Geschichte des Landes und stellt das Libyen jenseits des Krieges vor. Fritz Edlinger, Generalsekretär der Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen (GÖAB), stellte in einer Einführung zur aktuellen politischen Situation den Bezug zur gegenwärtigen Krise her.

Henning Mankells jüngstem Auftragswerk „**Doors**“ liegen folgende Fragen zugrunde: Was passiert hinter einer Tür, die gleich geöffnet werden soll? Was erwartet den Wartenden? Die Bandbreite der dramatisch gefassten Emotionen reichte dabei von großer Freude bis zu tiefer Angst. Eine kostenlose Vorstellung der Koproduktion GAULHOFER macht Theater und Teatro Avenida (Maputo/Mosambik) bekam die Caritas und das AAI am **10. Juni 2011** zu sehen.

Die größte internationale Studentenorganisation **AISEC** veranstaltet einmal im Jahr eine Jahreshauptversammlung, diese fand heuer am **10. und 11. Juni 2011** im AAI Graz statt.

Wie gestaltet sich die politische Landkarte in **Ägypten**? Wie kann die tatsächliche Demokratisierung der politischen und sozialen Verhältnisse nach 30-jähriger Mubarak-Herrschaft gelingen? Versuche, Antworten darauf zu geben, wurden in bislang unveröffentlichtem Interview-, Film- und Fotomaterial unternommen. Vortragender **Mohammad Abu-Rous** (geb. in Nablus, Palästina, seit 1994 in Österreich, Mitbegründer und Programm-Verantwortlicher des Österreich-Arabischen Kulturzentrums in Wien) gab am **18. Juni 2011** Einblicke in die Geschehnisse vom Vorabend der Revolution bis zum ersten freien Tag der Arbeit in Kairo. Anna-Maria Steiner (Chefredakteurin DENKEN+GLAUBEN und Bildungsreferentin in der Katholischen Hochschulgemeinde Graz) begleitete durch den Abend und Moufid Nemeh (geb. im Libanon, Komponist, Oud-Virtuose und Instrumentenbauer) gab sozialkritische Lieder aus Ägypten zum Besten. Eine Veranstaltung des AAI Graz und der KHG Graz.

Am **17. September 2011** fand der Vortrag „**Arabischer Frühling**“ von Soubhi Hadidi (Literaturkritiker, Schriftsteller und Journalist, wurde 1951 in Kamischli, Syrien geboren) statt. Er gab Aufschluss über die aktuelle Lage in Syrien. Der heute in Paris lebende Schriftsteller und Journalist ist als langjähriger politischer Gegner des Assad-Regimes bekannt. Als junger politischer Aktivist der Syrischen Kommunistischen Partei lebte er mehrere Jahre im Untergrund, bis er in den Achtzigern das Land verlassen musste. Er gilt als eine der führenden Figuren der oppositionellen „Pariser Gruppe“ des Komitees der Damaskus-Erklärung (2005). Hadidi schreibt regelmäßig in der in London erscheinenden arabischen Zeitung Al-Quds Al-Arabi, ebenso in Le Nouvelle Afrique-Asie (Frankreich), An-Nahar (Libanon) und der palästinensischen Literaturzeitschrift Al-Karmel.

Pater Shay Cullen ist Gründer der philippinischen Preda-Stiftung und Träger zahlreicher Menschenrechtspreise. Er setzt sich seit Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Ravensburger Fairhandelsgenossenschaft erfolgreich gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern sowie für die Befreiung philippinischer Gefängniskinder ein. Am **19. September 2011** hielt er seinen Gastvortrag mit dem Titel: „**Fairer Handel mit Mangos. Weltläden erfolgreich für Kinderrechte.**“ Fairer Handel schafft vielfältige Zukunftsperspektiven für die ländliche Bevölkerung und bekämpft somit eine der Ursachen für schwere Verstöße gegen die Rechte von Kindern. Ein Kinderworkshop konnte im Akademischen Gymnasium besucht werden, und das Buch „Mein Kind ist verloren“ wurde am Abend vorgestellt und präsentiert. Eine Veranstaltung des Weltladens am Tummelplatz in Kooperation mit dem Afro-Asiatischen Institut.

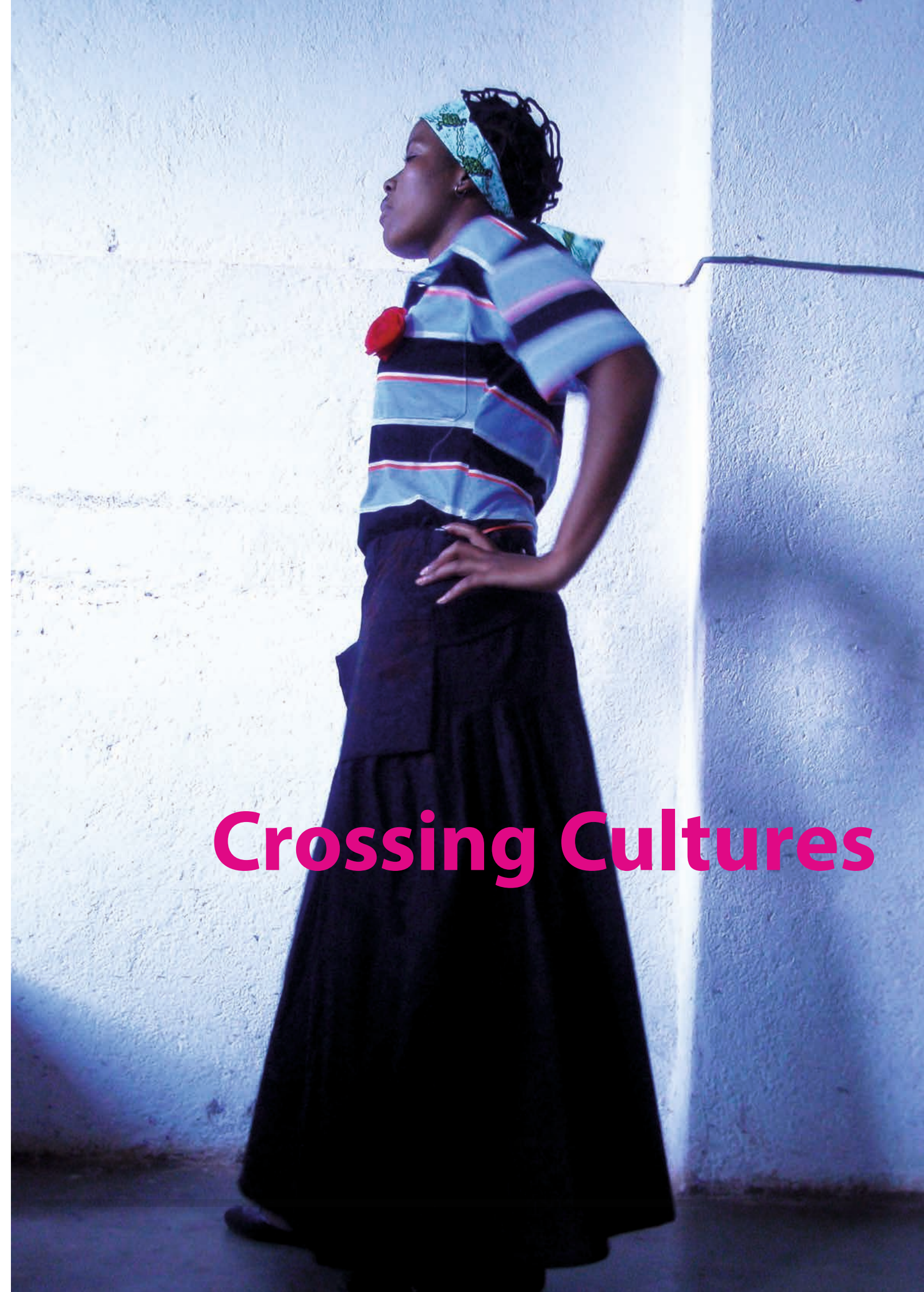
Alle, die Interesse und Freude an brasilianischer Musik und Kultur haben, waren zum Workshop „**Diogo Guanabara & Macaxeira Jazz**“ am **23. September 2011** herzlich eingeladen. Die Inhalte des Workshops waren die Geschichte der brasilianischen Volksmusik, Musik aus Rio Grande de Norte, ein einführender Überblick über brasilianische Saiten- und Perkussionsinstrumente und die Pocketshow mit Diogo Guanabara & Macaxeira Jazz.

Crossing Cultures – Leitprojekt des AAI Graz, gefördert und ermöglicht vom Land Steiermark Kultur und Soziales – geht hier besonders den Schnittstellen zwischen Kulturellem und Sozialem nach: Männer und Frauen, Künstler und Künstlerinnen aus den verschiedensten Ländern kommen in die Steiermark.

Sie musizieren, malen, schreiben, reden und leben hier. Sie tauschen sich aus mit anderen, die schon im Land geboren wurden, und wieder anderen, die wie sie zugezogen sind. Sie finden Gemeinsamkeiten und arbeiten Kontraste heraus. Immer wieder stoßen sie auf Probleme und Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt.

Das AAI Graz als interkulturelles und interreligiöses Kompetenzzentrum sieht im Projekt Crossing Cultures die Chance, transkulturelle Zukunfts- und Gegenwartsentwürfe sichtbar zu machen, regional den Dialog durch Projekte interkultureller Verständigung zu verbessern und dabei auch die bestehenden Schätze unseres Landes in interkultureller Hinsicht vor Augen zu führen.

Dabei kann das Leitprojekt auf eine langjährige Tradition des Kulturaustausches mit außereuropäischen Ländern zurückgreifen und stellt diese in den Kontext der steirischen Kunst-, Kultur- und Entwicklungspolitik. Mit dem Projekt Crossing Cultures geschieht eine Sensibilisierung für das Fremde als etwas Wertvolles und Interessantes. Dadurch wird möglich, Barrieren abzubauen und den (Kultur-) Austausch zu fördern.



Crossing Cultures

An einer dokumentarischen Fotoreise durch Westafrikas Streetart und Werbemalerei konnte man am **5. Oktober 2010** teilnehmen. **Igor Fotograf.itsch Petković** unternahm eine monatelange Fahrt mit dem Lastkraftwagen auf den Straßen Westafrikas. Das gab ihm Anlass zur intensiven Auseinandersetzung mit der Straße und ihrer Bedeutung als Lebensraum.

Mit seiner Fotokamera erforschte der Künstler die textuelle und bildliche Gestaltung des öffentlichen Raumes. Noch mehr als das geschriebene Wort fungiert das Bild als allgemein verständlicher Werbeträger. Igor F. Petkovićs Serie von Street-Fotografien bot einen umfangreichen Überblick über illustrative Darstellungsformen im öffentlichen Raum der westafrikanischen Straße und dokumentierte parallel dazu den Alltag der einheimischen Bevölkerung.



Am **7. Oktober 2010** las der Autor **Kangni Alem** aus seinem Buch „Cola Cola Jazz“, „ein Buch über Gewalt, Sexualität und die Möglichkeit und Unmöglichkeit von Liebe“, für das er 2003 den Grand Prix littéraire de l'Afrique noire erhielt. Der Autor wurde 1966 in Lomé in Togo geboren und lebt heute im französischen Exil, wo er u. a. als Regisseur, Schriftsteller und Übersetzer arbeitet. Derzeit ist er Dozent für Literatur an der Universität von Bordeaux. Eine Veranstaltung des AAI Graz in Kooperation mit Chiala'Afrique.

Der renommierte Reiseautor **Andreas Altmann** führte am **11. Oktober 2010** sein Publikum im AAI Graz literarisch von Kairo bis in den Süden Afrikas. In seinen Erzählungen ließ er seine Zuhörerschaft teilhaben an der Sinnlichkeit und den Strapazen des Reisens.

Am Freitag, dem **22. Oktober 2010** begann das **Nollywood Festival** in der Helmut-List-Halle. Mit einer Einführung in das Phänomen „Nollywood“ nahm das Festival seinen Anfang. An der anschließenden Podiumsdiskussion nahmen Größen wie unter anderem **Nkem Owoh** und **Peace Anyiam-Osigwa** aus Nigeria sowie **Alfred Ninaus** aus der österreichischen Filmindustrie und einige VertreterInnen aus der steirischen Kulturszene teil. Vor der Veranstaltung in der List-Halle stand die Regisseurin **Anyiam-Osigwa** für eine Podiumsdiskussion im AAI zur Verfügung.

Am **23. Oktober** wurde dann der Film „The Figurine: Araromire von Kunle Afolayan“ gezeigt, der mit 5 Nollywood Awards prämiert und gekürt wurde. Grund der Veranstaltung war der Internationale Austausch von Film und Musik, um den Blickwinkel zu erweitern und um für die Entwicklungshilfe bzw. für das Projekt **„Gateway International School Center in Anambra State, Nigeria“**, Spendengelder zu sammeln. Eine Veranstaltung der Arge Nollywood in Kooperation mit dem Afro-Asiatischen Institut, der Helmut-List-Halle, dem Verein Afrikanischer Medien und der Kultur Service Gesellschaft Steiermark.



Der Autor und Universitätsdozent für Arabisch **Habib Selmi** lebt in Paris. Zu Gast im Afro-Asiatischen Institut Graz hielt er am **11. November 2010** eine Lesung über sein neues Buch „Meine Zeit mit Marie-Claire“. Es ist sein zweiter Roman, der in deutscher Sprache erschienen ist. Anhand alltäglicher Kleinigkeiten wird darin die komplexe Beziehung zwischen Mann und Frau aus unterschiedlichen Kulturkreisen verblüffend ehrlich geschildert.

Im Sommer 2010 war die Welt zu Gast bei der **Regionale 10** in der Obersteiermark und am **18. November 2010** war die Obersteiermark im Rahmen der Werkchau zu Gast in Graz. Gezeigt wurden Arbeiten, die im Rahmen des Projekts **„Fremdsehen“** im Sommer 2010 entstanden sind. Zu erleben waren spannende, schräge und berührende Begegnungen zwischen Gästen und GastgeberInnen, die sich in den einzelnen Werken niedergeschlagen haben. Zu sehen war der geglückte Beweis, dass intensive Begegnungen auch dann passieren, wenn man unterschiedlicher Herkunft ist.

„Fremdsehen“ wurde in Kooperation mit dem Afro-Asiatischen Institut Graz, dem Verein uniT der Karl-Franzens-Universität Graz, dem Straßenmagazin „Megaphon“ der Caritas Steiermark, ISOP und der FH JOANNEUM, Studiengang Journalismus und Public Relations Graz realisiert.

Die politische Entwicklung Namibias vor und nach der Unabhängigkeit 1990 war Thema des Workshops „**Namibia – 20 Jahre Unabhängigkeit**“ am **22. November 2011** im AAI Graz. Ausgehend vom Film „Weiße Geister“ (Martin Baer, 2004) zum Thema Deutsche Kolonialgeschichte wurden im ersten Teil die vorkoloniale und koloniale Geschichte sowie der Unabhängigkeitskampf beleuchtet. Der Umgang mit der Vergangenheit und die wirtschaftlichen Entwicklungen wurden im zweiten Teil thematisiert. Der dritte und letzte Teil beschäftigte sich mit der sozialen Situation, die durch ungleiche Verteilung der Ressourcen und die schwerwiegenden Folgen der durch AIDS verursachten Ausfälle vieler erwerbsfähiger Menschen geprägt ist. Ziel der Veranstaltung war es, ein differenziertes Bild Namibias zu erhalten, das jenseits von kolonialer oder touristischer Verklärungen steht.

Am **29. November 2011** fand in Kooperation mit Chia-la' Afriqas eine Lesung mit dem Autor **Lesego Rampolokeng** statt. Der in Zeiten der Apartheid in Südafrika geborene Autor Lesego Rampolokeng, präsentierte seinen neuesten Gedichtband. Lesego Rampolokeng ist ein außergewöhnlicher und kritisch denkender Dichter, der sich kein Blatt vor den Mund nimmt, wenn es um gesellschaftspolitische Themen geht, insbesondere um die Erniedrigung der menschlichen Würde. Die Adaption des Faust-Textes „Faustus in Africa“ im Jahre 1995 wurde weltweit aufgeführt.



Arbeitssuchende Menschen mit Migrationshintergrund in Österreich werden mit einer Vielzahl von Komplikationen und Schwierigkeiten konfrontiert, die sie oft vor große Herausforderungen stellen: Bürokratie und Missverständnisse, Vorurteile aber auch Unterstützung, (Nicht)Anerkennung von Ausbildungen, Sprachprobleme: Wie können diese Hindernisse, Schwierigkeiten überwunden werden? Was braucht es dazu, was muss sich ändern? Das AAI Graz brachte gemeinsam mit InterACT das Thema auf die Bühne: **The Human Right to Work.**

In Theaterworkshops wurden Erfahrungen bei der Arbeitssuche und auf dem Arbeitsamt erzählt und spielerisch in kleine Theaterszenen umgewandelt. Und die wichtigste Frage wurde natürlich auch gestellt: Was können Einheimische und MigrantInnen, Behörden und PolitikerInnen tun, damit Hürden bei der Arbeit(suche) überwunden werden können? Die erarbeiteten und dokumentierten Materialien wurden gesammelt und daraus ein professionelles Theaterprojekt entwickelt, das an unterschiedlichen Orten in der Steiermark ab **Dezember 2010** aufgeführt wurde.



Am **16. Dezember 2010** veranstaltete das AAI Graz ein **Weihnachtskonzert der afrikanischen Musikformation MoZulu Art**, dem Weltmusikwunder aus Wien, das in den 4 Jahren seines Bestehens schon zu internationalen Festivals von New York bis Dakar eingeladen wurde.

Im Rahmen der vorhin schon einmal erwähnten Lesereihe „**Leben erzählen**“, wurde den SchreiberInnen 2011 nun auch eine Möglichkeit der Präsentation gegeben. 5 Lesungen in Form von Länderschwerpunkten wurden im Orpheum Graz und im AAI veranstaltet, die auf Sprachräume, Kulturräume oder religiöse Gemeinsamkeiten ausgerichtet waren: Spot on Tschechien fand am **26. Jänner 2011** (mit Katerina Černá) statt, Spot on China (mit Jin Yan) am **16. Februar 2011**, Spot on Türkei (mit Seher Çakir) am **23. März 2011**, Spot on Albanien (mit Lindita Komani und Luljeta Lleshanaku) am **27. April 2011** und Spot on Nordafrika (mit John Hanna und Driss Tabaalite) beschloss die Reihe am **25. Mai 2011**. Eine gemeinsame Initiative des Afro-Asiatischen Instituts, uniT und den Grazer Spielstätten.

Die Publikation **„Identitäten Afrika“** wurde ebenfalls am **8. Februar 2011** im AAI Graz präsentiert. „Mehr und anderes als das Übliche“ – das ist der Anspruch an eine Sammlung von Eindrücken, Einschätzungen und Erlebnissen, die das Afro-Asiatische Institut Graz zum Arbeitsschwerpunkt Afrika herausgab. „Identitäten Afrikas“ war der Versuch, viele verschiedene Gesichtspunkte zu präsentieren und durch diese Vielfalt dem Kontinent, wenn schon nicht gerecht zu werden, so doch nahe zu kommen. Die Beiträge stammen von Menschen, die in Afrika leben oder Afrika bereist haben. Die Mitwirkenden stehen alle mit dem AAI Graz in Verbindung, weil sie als LiteratInnen, KünstlerInnen und gesellschaftliche VerantwortungsträgerInnen im Rahmen des Schwerpunktes Afrika in Graz zu Gast waren. Die Publikation ist im AAI erhältlich.



„Flashmob“ bezeichnet einen kurzen, scheinbar spontanen Menschenauflauf auf öffentlichen Plätzen, bei denen sich die TeilnehmerInnen üblicherweise persönlich nicht kennen und ungewöhnliche Dinge tun. Für gewöhnlich werden Flashmobs über Online-Communities, Weblogs oder per Mobiltelefon organisiert. Das Projekt **„Social Flashmob“ (März 2011)** hatte zum Ziel, durch eine kurze und prägnante Aktion im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit für das Thema Zivilcourage zu erlangen. Gezielt zur Teilnahme motiviert wurden Personen im studentischen Umfeld und mit Migrationshintergrund. Erreicht werden sollten durch die Aktion vor allem Personen, die sich nicht aus eigenem Antrieb dem Thema Zivilcourage widmen.

Am **31. März 2011** fand die Vernissage **„Das goldene Dreieck“** von Carmen Zimmermann und Roland Horvath statt. Das Goldene Dreieck bezeichnet eine Region im Grenzgebiet der Staaten Laos, Thailand und Myanmar. Die meisten Angehörigen der Bergvölker haben keine Staatsbürgerschaft und damit kein Anrecht auf Bildung, Arbeit, Grundbesitz oder medizinische Betreuung. Auf einer Reise zum „Kinderdorf am schönen Berg Baan Doi“, das von Barbara Meisl, einer Salzburgerin geleitet wird, entstand die eindrucksvolle Fotoserie.

Im Anschluss an die Vernissage wurde der Film **„Zwischen Tag und Traum“** in der KHG-Lounge in der Leechgasse 24 gezeigt. Im Zentrum des Filmes standen die Kinder aus dem Kinderdorf, wo elternlose Kinder ein Zuhause und eine Familie finden. In dieser Region lebt ungefähr eine Million Angehörige von sechs ethnischen Minderheiten. Nach der Filmpräsentation diskutierten Harald Kessler (MedUni Graz) und die Filmemacher.

Am **5. April 2011** war Julia Mayerhofer, Vorsitzende von **„Helfen ohne Grenzen“**, einer Organisation, die Projekte für burmesische Flüchtlinge in Thailand unterstützt, in Graz zu Gast und berichtete über die aktuelle politische und soziale Situation im Vielvölkerstaat Burma. In Burma werden die Menschen seit 1962 von einer brutalen Militärdiktatur unterdrückt. Meinungsfreiheit ist dort ein Fremdwort, gravierende Menschenrechtsverletzungen stehen an der Tagesordnung. Die Menschen sind Opfer von Gewalt, Vertreibung, Zerstörung ihrer Dörfer, Vergewaltigungen und Exekutionen. Millionen sind auf der Flucht, verstecken sich oder fliehen ins benachbarte Thailand, wo sie ebenfalls ein elendes Dasein fristen. Im Anschluss wurden Ausschnitte aus dem Film **„Burma Displaced“** des Grazer Regisseurs Roland Wehap gezeigt, der auch an der abschließenden Diskussion teilnahm.

Jahangir Alam Akash, Journalist und Menschenrechtsaktivist, wurde in seinem Heimatland Bangladesh unbequem. Sein Leben ist in seiner Heimat gefährdet. Er wurde in Begleitung seiner Frau Farhana und seines Sohnes Fiman von der Kulturvermittlung Steiermark – Internationales Haus der Autorinnen und Autoren Graz in Kooperation mit dem Kulturstadtrat und dem Kulturstadtrat der Stadt Graz für ein Jahr nach Graz eingeladen, wo er auch als Writer in Exile lebte. Das Leben im Exil ermöglicht ihm und seiner Familie eine Sicherheit, die sie in ihrem Land nicht finden können.

Am **10. Mai 2011** fand das Gespräch **„Begegnung mit Bangladesh“** statt, in dem die aktuelle Situation, die Frage der freien Meinungsäußerung, die Rechte der Minderheiten, die Frauenrechte und das Recht zur freien Religionsausübung in Bangladesh kritisch beleuchtet wurde. Sabine Geiger (Amnesty International) moderierte und führte durch den Abend.

Kaum ein Berufsstand Ägyptens ist näher am Puls der Gesellschaft als jener der Taxifahrer von Kairo.

Am **16. Mai 2011** erzählte Chalid al-Chamissi (Politologe, Journalist, Regisseur und Drehbuchautor) in kräftigen, humorvollen oder verzweifelten Dialogen Episoden, die die Lage des Landes deutlicher zeigen als viele politische Analysen. Es handelt sich um einen Text, der zwischen fatalistisch, religiös, humorvoll und wütend pendelt. *„Im Taxi-Unterwegs in Kairo“* kann als Dokument der Vorgeschichte zur ägyptischen Revolution des Jahres 2011 gelesen werden. Aus den kurzen Begegnungen zwischen Fahrer und Fahrgästen erfährt man, was die Menschen bewegt. Chalid al-Chamissi gilt als der neue Literaturstar der arabischen Welt und war selbst einer der Wortführer der Revolution.

Am **27. Mai 2011** eröffnete die Fotografin Zita Oberwalder im AAI die Ausstellung: *„don't talk to the sailor moon – Honkong 2011“*. Die in Lienz geborene Fotografin arbeitet noch wie vor der digitalen Wende: unplugged. Die im Frühling 2011 entstandenen Fotografien geben tiefe Einblicke, die nicht nur dokumentarisch sind, sondern eine Spurensuche, etwa über den Stadtteil Kowloon, Walled City oder auch Hak Nam genannt – Stadt der Dunkelheit. Die Künstlerin fotografiert nicht, sie zielt an den Dingen und Ereignissen vorbei, fokussiert auf das nebenher Laufende, arbeitet geschickt mit gewollten Unschärfen, ihre Bilder sind nicht Endpunkt oder Zielscheibe, sondern Ausgangspunkt und Wegweiser.

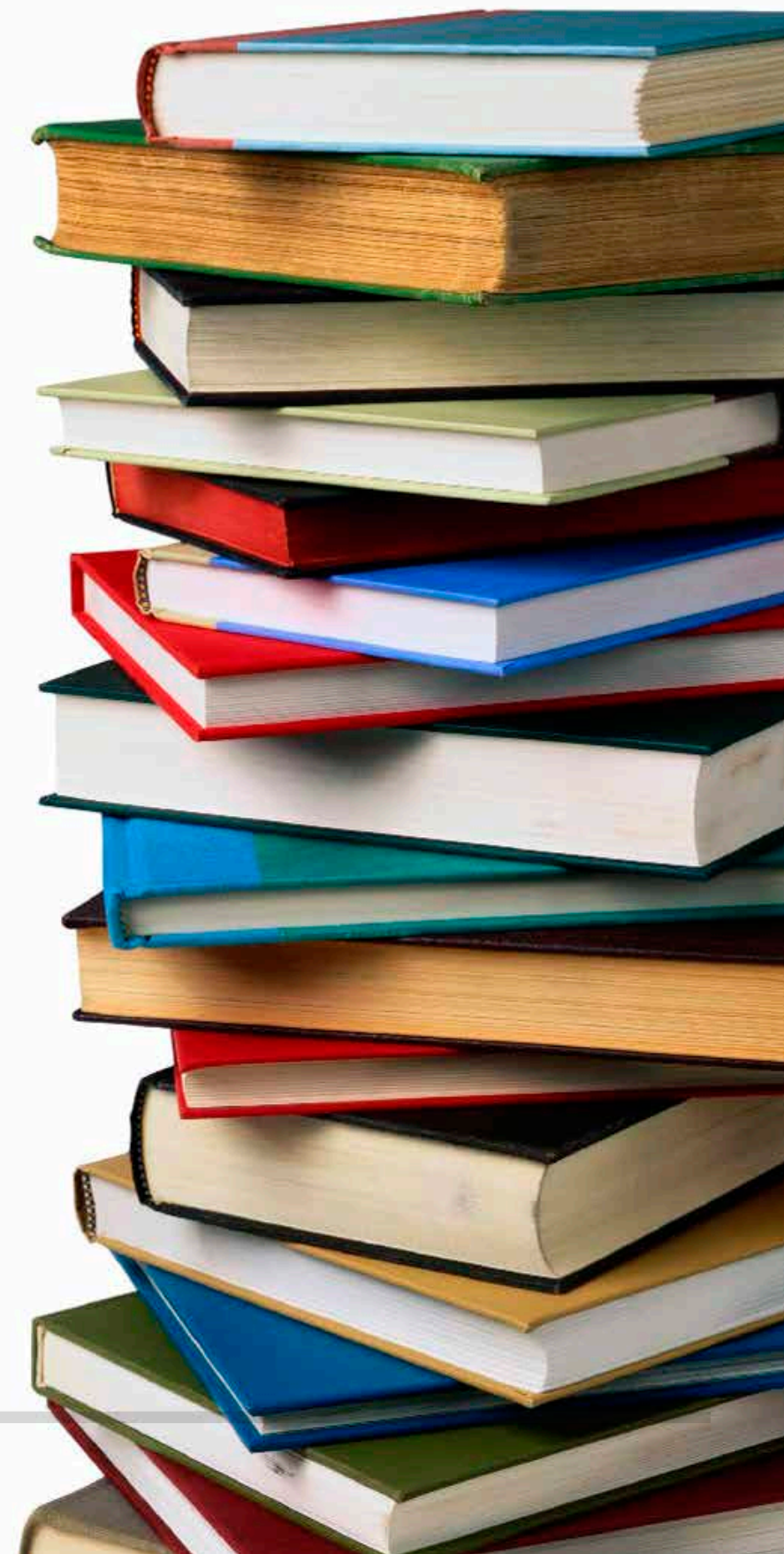
Zu Beginn des 18. Jahrhunderts lebten drei Prozent der Weltbevölkerung in Städten, 2050 sollen es 70 Prozent sein. Wie sieht vor dem Hintergrund soziodemografischer Veränderungen die Stadt der Zukunft aus? Am **6. Juni 2011** präsentierte das AAI Michael Glawoggers mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm *„Megacities“*. Fortgesetzt wurde die Veranstaltungsreihe am **7. Juni 2011**, wo in Kurzfilmen Fragen der soziodemografischen Entwicklung, des Heimatverlusts und der Symbiose zwischen Mensch und Technik in asiatischen Städten beleuchtet wurden. Der Dokumentarfilm bildete den Ausgangspunkt für die anschließende Diskussion mit dem Regisseur.

„Discover: Fairness! Was hat meine Fleece Jacke mit einem Reisbauern in Vietnam zu tun?“. Freiheit und Grenzenlosigkeit, Individualität, Abenteuer und pure Freude – Werte, die das Image von Outdoor-Marken prägen. Die Realität hinter der attraktiven Werbewelt präsentiert sich oft anders. In den asiatischen Produktionsfabriken zur Herstellung von Outdoor-Bekleidung schufteten ArbeiterInnen für Hungerlöhne. Alexander Pfeffer von Südwind ist für die Clean Clothes Kampagne nach Asien gereist und hat sich ein Bild vom Produktionsstandort Vietnam gemacht. Seine persönlichen Eindrücke und gesammelten Informationen präsentierte er am **31. Mai 2011** im AAI Graz und gab einen erschreckend realen Einblick in die Lebensrealität der ArbeiterInnen in den Bekleidungsfabriken von Ho Chi Minh Stadt und Hanoi. Eine gemeinsame Initiative des Afro-Asiatischen Instituts mit Südwind Steiermark.

Das Projekt *„Crossing Fashion Niger“* befindet sich gerade am Anfang, und widmet sich dem Kulturaustausch auf der Ebene von Kreativität, Design und Handwerk, sowie Schnitten und Materialien, die sich von Kontinent zu Kontinent, von Land zu Land unterscheiden. Vor dem Hintergrund der Globalisierung von Mode und Geschmack wird es zunehmend interessanter, sich mit diesem kulturellen Aspekt auseinanderzusetzen. Vorbereitet werden ein mehrwöchiger Workshop in Agadez/Niger, den nigrische und österreichische DesignerInnen und Filmemacher durchführen werden, sowie eine Fashionshow in Graz und die Teilnahme an der afrikanischen Modemesse Fima.

Studienbegleitende Bildung

Die Studienbegleitende Bildung (STUBE) für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika stellt einen wesentlichen und essenziellen Bestandteil der Studienförderung im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (EZA) dar. Sie dient als Forum für internationale StudentInnen und StipendiatInnen der EZA, in dem sich Partizipation, Gender Mainstreaming, die fachliche und persönliche Weiterentwicklung, die Förderung der Eigen- und Mitverantwortung sowie Vernetzungen und Austausch auf unterschiedlichen Ebenen durch alle Bereiche ziehen. Dazu dienen vor allem Workshops, Vorträge, Seminare, Gesprächskreise und Exkursionen zu entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Fragen sowie zu interkulturellen und interreligiösen Belangen. Für die Studierenden bietet das Studium im Ausland die Chance, sich neben dem Erwerb von Fachkenntnissen am internationalen wissenschaftlichen Diskurs beteiligen zu können, neue Lebenswelten und -konzepte kennen zu lernen und – durch den internationalen Vergleich und die Außenperspektive – eine kritische Distanz zur Herkunftsgesellschaft zu gewinnen und damit deren Realitäten oft besser erkennen zu können. Dementsprechend leistet die STUBE auch einen wichtigen Beitrag zum Auf- und Ausbau fachlicher Kapazitäten und den Institutional Support in Entwicklungsländern. Auch praktische Hilfestellungen bei der Bewältigung des Studiums und Aufenthalts in Österreich sind Bestandteil der Studienbegleitenden Bildung.



Folgende ausgewählte Beispiele von Veranstaltungen 2010/2011 geben einen kurzen Einblick in die Praxis:

Start up Eine-Welt-Stipendium (EWS)

8. Oktober 2010

Zu Beginn dieser Auftaktveranstaltung fand ein Besuch des Botanischen Gartens in Graz statt. Bei einem gemeinsamen Essen wurde auf das Programm EWS näher eingegangen, danach standen der persönliche Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Kennenlernen der StipendiatInnen im Mittelpunkt.

Workshop „Bewertung Frau!“

15. Oktober 2010

Mann oder Frau zu sein hat in unserer Gesellschaft jeweils sehr verschiedene Konsequenzen. Unterschiedliche Rollenzuschreibungen und Rollenerwartungen gehen einher mit deutlich unterschiedlichen Bewertungen, das zeigt sich in allen Lebensbereichen, ob innerhalb der Familie, Schule, Arbeitswelt, im öffentlichen Raum oder in der Politik u.v.m. In Kooperation mit der KHG wurden in diesem eintägigen Workshop gemeinsam mit der Erwachsenenbildnerin Karin Mayer die Fähigkeiten und Stärken von Frauen thematisiert. Weiters wurde der Versuch angestellt diese Fähigkeiten verstärkt wahrzunehmen und einzusetzen, wie etwa Chancen zu erkennen und sie zu nützen.

Vortragsreihe Politische Bildung

„Wirtschaftskrise – Krisenwirtschaft.“

Eine Reise um die Welt“

In dieser Vortragsreihe wurden globale Zusammenhänge vor dem Hintergrund sozialer Fragen erörtert. Die prekäre Lage von Gruppen, die ganz besonders hart von der Wirtschaftskrise betroffen sind, wurde aufgezeigt. Der Ausblick auf Möglichkeiten der Partizipation und positive Perspektiven waren Teil jedes Vortrages.



17.10.2010

Mag.^a Margit Appel: „Frauen in der Wirtschaftskrise“

02.12.2010

Mag. August Gächter: „MigratInnen in der Wirtschaftskrise – ein globaler Überblick“

07.03.2011

Mag. Christian Felber: „Wege aus der Krise: Gemeinwohl-Ökonomie und Demokratische Bank als Alternative“

23.05.2011

Mag. Hans Putzer: „Reiche Ernte, arme Länder“

Gesprächskreise – Vielfalt der Religionen in Graz

In Graz lebt die religiöse Vielfalt. 72 Religionen und Religionsgemeinschaften sind in der steirischen Landeshauptstadt vertreten. In Gesprächskreisen setzten sich Studierende und Interessierte aus unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Ländern in einem interreligiösen Diskurs mit VertreterInnen der jeweiligen Gemeinden auseinander.

18.10.2010 Besuch der Koptischen Kirche

08.11.2010 Besuch des Bahá'í-Zentrums

10.01.2011 Besuch der Israelitischen Kultusgemeinde

16.03.2011 Besuch des Buddhistischen Zentrums SheDrup Ling

14.04.2011 Besuch der Freien Christengemeinde

17.05.2011 Besuch der Mormonen

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen

30. Oktober 2010

Dr. Herbert Langthaler

Dieses Training fand in Kooperation mit der Südwind Agentur Steiermark sowie mit Unterstützung der Gesellschaft für politische Bildung und der Österreichischen Entwicklungsarbeit statt.

In diesem Seminar wurden Gegenpositionen zu Stammtischparolen erarbeitet und diskutiert. Dabei wurden nicht nur politische Informationen vermittelt sondern auch die Rhetorik geübt und die Selbstsicherheit gestärkt. In Rollenspielen machte man sich Parolen zunutze, um auf diese anschließend in Gesprächen einzugehen und wirkungsvolle Handlungsstrategien und Reaktionsweisen auszuprobieren.

Workshop „Identitätsbedürfnisse“

3. Dezember 2010

Silvia Doppelhofer, Heidi Bassin:

In Kooperation mit dem Friedensbüro Graz wurde den TeilnehmerInnen die „Bedürfnistheorie“ nach Redekop vorgestellt, wonach jeder Mensch das Bedürfnis nach Sicherheit, Zugehörigkeit, Handlungsfreiheit, Anerkennung u.v.m. hat. In Gruppenarbeiten setzen sich die TeilnehmerInnen mit dieser Thematik auseinander. Die Ergebnisse wurden anschließend besprochen.

Start upEine-Welt-Stipendium(EWS)

11. März 2011

Bei dieser Veranstaltung wurden den StipendiatInnen Vorträge, Diashows und Filmbeiträge aus Ihren Heimatländern gezeigt, um detailliertere Einblicke in ihre Herkunftsländer zu fördern und zu ermöglichen.

Workshop „Gelingende Kommunikation“

8. und 9. April 2011

Mag.^a Birgit Schmidt

In dieser Kooperationsveranstaltung mit der KHG Graz erhielten die TeilnehmerInnen eine Einführung in die „gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg.

Jahresseminar 2011: Ernährung und Ernährungssouveränität

12. – 14. Mai 2011

DI.ⁱⁿ Andrea Heisteringer, DI.ⁱⁿ Karin Okonkwo-Klampfer

In Kooperation mit dem AAI Salzburg, AAI Wien, LAI, ÖAD und ÖOG wurden in diesem Seminar historische und aktuelle Dimensionen des Welthandels mit Lebensmitteln thematisiert. Wie haben sich die Ernährungsgewohnheiten durch die Mobilität von Menschen und Waren im Laufe der Jahrhunderte verändert? Welche wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Folgen haben diese neuen Ernährungsgewohnheiten? Anhand von Vorträgen, Workshops und Diskussionen wurden diese Fragestellungen näher behandelt.



EWS-Alumni-Workshop.

Eine Welt erfahren und gestalten. Über Erfolge, Herausforderungen und Potenziale der Bildungszusammenarbeit

2. Juli 2011

Dr.ⁱⁿ Maria Darbringer

Das Österreichische Lateinamerika-Institut (LAI) und die Österreichische Orientgesellschaft (ÖOG) luden ehemalige StipendiatInnen des Eine-Welt-Stipendienprogramms (EWS) zu einem halbtägigen Workshop in Wien ein. Der Workshop bot Gelegenheit des Erfahrungsaustausches, die derzeitigen Tätigkeitsbereiche und die damit verbundenen Herausforderungen waren u.a. Inhalt dieser Gespräche. Darüber hinaus bot der Workshop die Möglichkeit für weitere Vernetzungen und Kooperationen.

Start-up AAI-Stipendienprogramm

28. September 2011

Exkursion zur Fair-Trade-Zotter-Manufaktur in die Südost-Steiermark: Nachhaltigkeit, Qualität, Vielfalt und Kreativität werden hier in der Schokoladenfabrik groß geschrieben, der Kreativ-Chocolatier aus Österreich gilt in Fachkreisen als Wegbereiter für nachhaltige Produktion. Die StipendiatInnen machten sich auf den Weg um Josef Zotter, Unternehmer des Jahres (2005) persönlich kennen zu lernen.

Gender-Troubles, Gender Workshop

29. September 2011

Gender ist in der letzten Zeit zu einem geflügelten Wort geworden. Männer und Frauen nehmen jedoch die Gender-Debatte unterschiedlich wahr. Worum es bei diesem Begriff geht und was man darunter versteht, war der Schwerpunkt des Workshops „Gender Troubles“, im Kommunikationsraum des AAI Graz. Frauen und Männer setzten sich gemeinsam und getrennt mit Gender, Geschlecht und dem sozialen Wandel auseinander und schafften somit Klarheit für sich. Emina Saric als Moderatorin und David Kribernegg als Moderator führten durch den Workshop.

1X1 Journalismus Workshop

Im Herbst 2011 fand der eintägige Schnupperkurs für angehende JournalistInnen und Medien-Interessierte mit Mag.^a Gabriele Neuwirth (Journalistin und Präsidentin Verband Katholischer Publizisten, Wien) als Referentin statt. Dieser Workshop entstand in Kooperation mit der KHG Graz.

Das Studienreferat des AAI Graz ist eine Service-, Beratungs- und Betreuungsstelle für rechtliche, soziale und studienrelevante Probleme internationaler Studierender. Durchschnittlich wurden im Studienreferat 2010/2011 an die 270 persönliche Beratungs- und Beratungsgespräche mit Studierenden aus Entwicklungsländern geführt. Hinzu kamen noch über 490 elektronische Anfragen aus dem In- und Ausland. Das Studienreferat des AAI berät nicht nur in rechtlichen und studienrelevanten Fragen, auch bei privaten Problemen findet man immer eine Ansprechperson.

Durch die im AAI angebotene Studienbegleitende Bildung in den Bereichen interreligiöser und interkultureller Dialog, Reintegration, Bewerbungen und Berufsaussichten werden die Studierenden gefördert und auf ihre Rückkehr in ihre Heimatländer und den erfolgreichen Berufseinstieg vorbereitet.

An erster Stelle der zahlreichen Hindernisse, mit denen ausländische Studierende konfrontiert sind, steht die Finanzierung ihres Studiums und des damit verbundenen Aufenthalts in Österreich. Die Ausgangslage ist schwierig: Ausländische Studierende erhalten kaum finanzielle Unterstützung, und es gibt nur wenige Möglichkeiten eines Stipendiums, die Studierende aus Drittstaaten in Anspruch nehmen können.

Darüber hinaus sind es vor allem die gesetzlichen Regelungen des Fremdenrechts und des Arbeitsrechts, die den Studierenden die größten Schwierigkeiten bereiten. Gerade durch die beschränkten Arbeitsmöglichkeiten für Studierende werden ihre wirtschaftlichen Probleme noch verstärkt, da es ihnen unmöglich gemacht wird, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten – dadurch geraten viele Studierende in eine finanzielle Notlage.

Auch die Tatsache, dass Studierende aus unseren Partnerländern in Afrika, Asien und Lateinamerika nach wie vor Studiengebühren an den österreichischen Hochschulen zu entrichten haben, zeigt einmal mehr, mit welchen Widrigkeiten Studierende aus Drittstaaten zu kämpfen haben.

Studienberatung

Das Studienreferat des AAI setzt eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitäten, um zu helfen:

- (Juristische) Beratung bei allgemein rechtlichen, studienrelevanten und sozialrechtlichen Problemen aller Art
- Hilfestellung, Vertretung und Intervention bei einer Vielzahl von Behörden und Organisationen
- Suche und Lobbying nach (weiteren) finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und potenziellen Geldgebern für die Zielgruppe
- Vergabe von finanziellen Unterstützungen und Stipendien
- Intensive Kontakte mit den Universitäten bzw. Instituten und regionalen Organisationen
- Unterstützung und Hilfe bei der Wohnungsvermittlung
- Vermittlung von Studierenden im Bereich der Bildungsarbeit für Schulen, Universitäten, Organisationen und KooperationspartnerInnen
- Hilfe beim Akquirieren von Praktikumsplätzen

ReferentInnen- vermittlung

Das AAI Graz fördert seit vielen Jahren den interkulturellen Austausch mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen. Als Partner bei Schulprojekten koordiniert das AAI „Interkulturelle Begegnungen“ und stellt vom Institut eigens ausgebildete SchulreferentInnen für Themen der Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Einsätze unserer Referentinnen und Referenten 1.652 SchülerInnen und Jugendliche in 126 Stunden und insgesamt 55 Workshops erreicht. Die durchgeführten Workshops waren zumeist interkulturelle Workshops, wie etwa „Antirassismus- Workshops“, der „Trommel-Handy Workshop“, oder auch Workshops zu verschiedenen Ländern

Internationale Studierende, die die Chance erhalten, ein Studium in Österreich zu absolvieren, sind die besten Botschafter für unser Land – ihr Engagement und ihre Mitarbeit in entwicklungspolitischen, interreligiösen und transkulturellen Bereichen ist nicht mehr wegzudenken. Das EWS richtet sich an entwicklungspolitisch interessierte Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die aus eigener Initiative nach Österreich gekommen sind, um hier eine Ausbildung zu absolvieren. Aber gerade dieser Sprung nach Österreich ist mit vielen Hürden verbunden und es bedarf eines hohen Maßes an Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Kreativität seitens der Studierenden.

Das Stipendien-Programm des AAI Graz besteht seit rund 30 Jahren. Pro Jahr werden 20-25 StipendiatInnen damit unterstützt. Um die dafür nötigen Mittel zu lukrieren, wurde unter anderem der Multikulti-Ball ins Leben gerufen, der heuer am 7. Mai in den Räumlichkeiten der Karl-Franzens Universität Graz stattgefunden hat.

Das Eine-Welt-Stipendienprogramm

EWS

Vorgesehen sind folgende Stipendienarten:

1.
Stipendien zur Förderung von Studierenden in Diplom- / Masterstudien
(Antragstellung in Österreich)
2.
Stipendien zur Förderung von Studierenden im Doktoratsstudium
(Antragstellung in Österreich)
3.
Stipendien zur Förderung von Studierenden der Master- und Lehrgangsprogramme
(Antragstellung in Österreich oder aus dem Herkunftsland)

Kofinanziert wird das EWS aus Mitteln der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, der Katholischen Frauenbewegung, des Landes Steiermark und der Stadt Graz. Auch der Erlös des Multikulti-Balls fließt in dieses Stipendienprogramm.

Insgesamt kann das AAI Graz für das Studienjahr 2011/2012, 13 Studierende aus 10 verschiedenen Ländern, wie z.B. Vietnam, Syrien, Jordanien, Peru, Brasilien oder Kamerun mit einem Stipendium unterstützen.

Durch das Stipendienprogramm werden StudentInnen gefördert, die als kritische und intellektuelle junge Menschen in ihren Heimatländern oft nur erschwerten oder überhaupt keinen Zugang zu Universitätsbildung haben. Es ist ein wichtiger Beitrag zum friedlichen Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Herkunftsregionen, indem Chancengleichheit, Dialog, interkulturellem Know-how und Partnerschaft gefördert werden.

Die Studienförderung bietet in diesem Sinne die Möglichkeit, ethnische, religiöse, soziale und regionale Benachteiligungen und auch Menschenrechtsverstöße in Einzelfällen ausgleichen zu können.

Durch diese Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern an österreichischen Hochschulen und Universitäten werden zukünftige ExpertInnen, SpezialistInnen und Fachkräfte ausgebildet, die bereit und fähig sind, in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Armutsverminderung geleistet.

Zu den Fördervoraussetzungen zählen neben der Staatsbürgerschaft eines außereuropäischen Entwicklungslandes die Zulassung zum Master- bzw. Doktoratsstudium an einer österreichischen Universität oder Fachhochschule, die finanzielle Notwendigkeit, guter Studienerfolg und insbesondere gesellschafts- und entwicklungspolitisches Engagement.

Durch den Ausstieg der Austrian Development Agency (ADA) mit September 2011, bisher größter Förderer des EWS, steht das AAI vor neuen Herausforderungen, um weiterhin ein Stipendienprogramm anbieten zu können. Die Größenordnung des bisherigen Systems kann zwar nicht aufrecht erhalten werden, aufgrund großer Bemühungen durch das AAI-Stipendium für Steiermark und Kärnten können allerdings weiterhin Studierende mit einem Stipendium unterstützt werden und damit eine wichtige Aufgabe des AAI weiterhin erfüllt werden. Schließlich geht es auch um den Erhalt der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Inland, zu der Studierende aus allen Teilen der Welt beitragen, und um den daraus resultierenden Mehrwert nicht nur für die Zielländer, sondern auch für Österreich.

Durch die im AAI angebotene studienbegleitende Bildung (Seminare, Workshops, etc.) in den Bereichen interreligiöser und interkultureller Dialog, Reintegration, Bewerbungen und Berufsaussichten werden die Studierenden gefördert und das Projektziel der erfolgreichen beruflichen Reintegration im Herkunftsland entscheidend gestärkt.

Eine-Welt-StipendiatInnen des AAI Graz im Studienjahr 2010/2011

24 Studierende (8 Frauen, 16 Männer) aus 17 verschiedenen Ländern.

Vorname	Nachname	Studienrichtung	Herkunftsland
Tannaz	AHMADI	Petroleum Engineering/MUL	Iran
Saif Aldeen	ALSAIFI	Informatik/TUG	Jordanien
Bolortsetseg	BALJINNYAM	Germanistik/Jus/KFUG	Mongolei
Jean Luc	BALLA TABI	Montanmaschinenwesen/MUL	Kamerun
Bosilo Rene	BOTSILI	Humanmedizin/Med.Uni.G.	D.R. Kongo
Charles	BUTARE	Geschichte/KFUG	Ruanda
Bolor	CHOIDOGJAMTS	Humanmedizin/Med.Uni.G.	Mongolei
Luiza	DACIER LOBATO SOARES	Technische Wissenschaften/TUG	Brasilien
Gashawbeza	DEGEFIE	Production Science/Management/TUG	Äthiopien
Gerard	DJOKO	Montanmaschinenwesen/MUL	Kamerun
Hossein	ESMAEILI	Informatik/TUG	Iran
Lígia	FRANCO PASQUALIN	International Management/FH Joanneum	Brasilien
Majid	GALOIE	Bauingenieurwesen/TUG	Iran
Reihaneh	HAFIZI	Bauingenieurwissenschaften/TUG	Iran
John Mounir Kamal	HANNA	Architektur/TUG	Ägypten
Sinan	ISSA	Biomedizinische Technik/TUG	Syrien
Phu Kinh Luan	PHAM	Architektur/FH	Kärnten, Vietnam
Silvia	PRADA PAREDES	Dolmetsch/Übersetzer/KFUG	Peru
Ricardo Antonio	REYES SALAZAR	Media and Interaction Design/FH Joanneum	Panama
Luis Armando	SALGUERO RAMOS	Bauingenieurwesen/TUG	Guatemala
Sundeeep Reddy	SHADA	Production Science/Management/TUG	Indien
Sajjad	SHAFAROUDI	Bauingenieurwissenschaften/TUG	Iran
Driss	TABAALITE	Germanistik/KFUG	Marokko
Luisa	TRIVINO CELY	Biologie/KFUG	Kolumbien



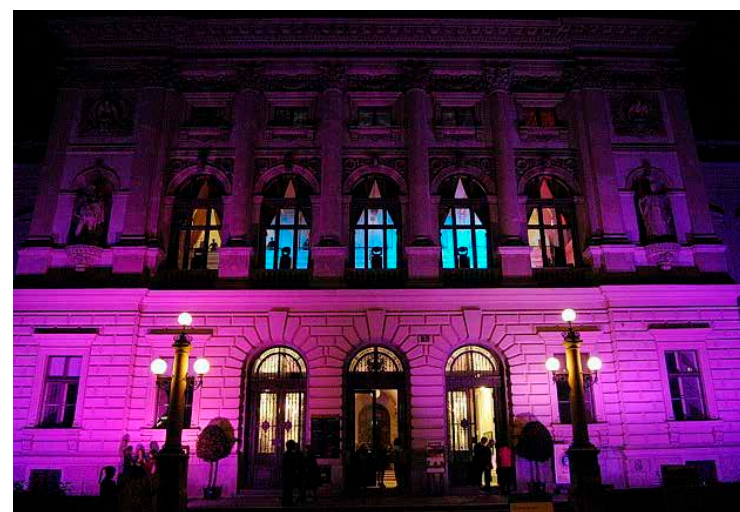
Multikulti-Ball 2011

Am 7. Mai 2011 fand der Multikulti-Ball bereits zum vierzehnten Mal in den Räumlichkeiten der Karl-Franzens-Universität statt. Die Karl-Franzens-Universität Graz und das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) luden zu diesem Großereignis ein, das sich zu einem der wichtigsten kulturellen Höhepunkte der österreichischen Ballsaison etabliert hat und mittlerweile weit über die Grenzen der Steiermark hinaus hohen Bekanntheitsgrad erlangt hat.

Ehrengast war in diesem Jahr Frau **Dr.ⁱⁿ Margaret Nkrumah**, Vize-Präsidentin von SOS Kinderdorf International. Frau Dr.ⁱⁿ Nkrumah studierte Rechts- und Literaturwissenschaften und leitete 18 Jahre lang das Hermann-Gmeiner-College in Tema/Ghana, das jungen Menschen aus ganz Afrika eine exzellente Ausbildung bietet. Sie war Bildungsberaterin der ghanaischen Regierung und enge Vertraute des ehemaligen UN-Generalsekretärs Kofi Annan.

Ihr Wissen stellte die gebürtige Ghanaerin auch bei der vom Afro-Asiatichen Institut, der siebenten Fakultät der Universität Graz und dem Renner Institut veranstalteten Multikulti-Akademie zum Thema Heimat und Identitäten zur Verfügung.

Die Multikulti-Card 2011 für besonderes soziales Engagement erhielt in diesem Jahr Frau **Mag.^a Edith Draxl**. Als künstlerische Leiterin von uniT an der Karl-Franzens-Universität beschäftigt sie sich mit der Konzeption und Durchführung von Theaterarbeit und künstlerischer Arbeit im sozialen Raum, insbesondere zum Thema Migration, Interkulturalität und Alter. Frau Mag.^a Draxl war schon sehr früh an anderen Kulturen interessiert, weil durch Begegnungen mit ihnen eigene Werte und Normen in Frage gestellt und Absolutheitsansprüche relativiert werden.





Der Multikulti-Ball 2011 bot darüber hinaus die Möglichkeit, neben kulinarischen Highlights auch in ein Spektrum musikalischer Darbietungen einzutauchen. Die BesucherInnen des Ereignisses wurden auf eine multikulturelle Weltreise geschickt. In- und ausländische KünstlerInnen präsentierten eine Vielfalt an musikalischen und tänzerischen Darbietungen auf mehreren Bühnen sowie als mobile Musikgruppen: DJ's präsentierten populäre Schätze aus der orientalischen und afro-brasilianischen Musikwelt und begeisterten mit ihren musikalischen Darbietungen das Publikum. Marius Jung, angesagter deutscher Comedian, führte nicht nur durch das Programm, sondern bestritt auch die humoristische Mitternachtseinlage gemeinsam mit dem Musiker Till Kersting.

Rund 2000 Besucher aus allen Teilen der Welt machten diesen Abend zu einem unvergesslichen Ballereignis.

Der Reinerlös des Balls kam engagierten jungen Studierenden aus den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zugute, die zurzeit in Österreich studieren.

Multikulti-Akademie 2011



Das Afro-Asiatische Institut Graz, die siebente Fakultät der Karl Franzens Universität Graz und das Renner Institut Steiermark luden am 4. Mai 2011 zur 3. Multikulti-Akademie ein.

Heimat und Identität stehen angesichts großer globaler Wanderbewegungen, sozialer Mobilität und anderer Herausforderungen auf dem Prüfstand und wir vor neuen Fragen.

Was ist Heimat? Was bedeutet Identität? Diesen und anderen Fragen ging die 3. Multikulti-Akademie 2011 in Graz nach.

Der Begriff Heimat verweist auf die Beziehung zwischen Menschen und dem sie umgebenden Raum. Er umfasst die Gesamtheit aus Lebensumständen, Gegend, Landschaft, Ort, Sprache und Religion. Heimat ist durchdrungen von einer räumlichen, zeitlichen, sozialen und kulturellen Dimension.

Identität benennt eine von anderen Menschen unterscheidbare Eigentümlichkeit mit allen Wesensmerkmalen, die ein Individuum ausmachen. Sie ist das, was dem Einzelnen bleibt, auch wenn er die eigene Heimat verliert. Und doch: Ein Mensch wird erst durch andere Menschen zum Menschen.



Workshops mit SOS-Kinderdorf International Vizepräsidentin **Margaret Nkrumah**, Soziologin **Bernadette Müller** und Linguistin **Barbara Schrammel-Leber** (beide an der KF-Uni tätig) im Palais Kottulinsky in Graz boten Raum für Konzepte, Überlegungen und Antworten rund ums Thema Heimat.

Margaret Nkrumah sprach über Verlust und Wiederherstellung von Identität und Heimat, Bernadette Müller über *Transkulturelle Identitäten – Selbstverantwortung in einer globalisierten Welt*

und Barbara Schrammel-Leber über *Meine Sprache(n) – meine Identität(en)*.

Im Anschluss an die Workshops wurde die Multikulti-Akademie mit einer Podiumsdiskussion beendet. Am Abend lud **ubuntu**, die Kulturinitiative von SOS-Kinderdorf zu einem Kulturabend ein.



Bilanz

zum 31.12. 2010

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr tsd. EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Baute auf fremdem Grund	194.414,69			197
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.237,60			37
		224.652,29		234
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.574,77			5
2. Forderungen gegenüber verbun- denen Organisationen	28.095,47			23
3. sonstige Forderungen und Ver- mögensgegenstände	19.540,51			69
		51.210,75		97
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		92.708,66		56
			143.919,41	153
C. Rechnungs- abgrenzungsposten			112,08	0
		368.683,78		387

Passiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr tsd. EUR
A. Eigenmittel				
1. Reinvermögen	95.108,70			95
2. Substanzvermehrung des Jahres	16.948,26			17
<i>davon Vortrag aus dem Vorjahr</i>	16.948,26			-74
			112.056,96	112
B. Subventionen und Zuschüsse			114.641,56	123
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	16.655,45			16
2. sonstige Rückstellungen	34.258,91			26
			50.914,36	42
D. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	180,00			0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	18.488,94			13
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Organisationen	9.930,50			0
4. sonstige Verbindlichkeiten	29.321,46			24
			57.920,90	37
E. Rechnungs- abgrenzungsposten			33.150,00	73
<i>davon ADA EUR 10.000,00</i>				
		368.683,78		387

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	EUR	EUR	Vorjahr tsd. EUR
01. Erhaltene Zuschüsse		638.530,62	731
davon ADA Kompetenzvermittlung EUR 59.977,68			
davon ADA Studienförderung EUR 18.638,56			
02. Heimmieten		66.141,98	61
03. Sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige	130.737,04		147
		130.737,04	147
04. Gegebene Subventionen und Zuschüsse		-25.621,91	-43
05. Sonstige Aufwendungen für Betreuung		-316.084,22	-321
06. Personalaufwand			
a) Gehälter	-188.852,44		-166
b) Aufwendungen für Abfertigungen	-11.310,19		-3
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-38.861,63		-58
d) sonstige Sozialaufwendungen	-5.866,93		-2
		-244.891,19	-229
07. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-20.441,83		-26
		-20.441,83	-26
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	-21.037,03		-23
b) übrige	-207.724,69		-207
		-228.761,72	-230
09. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 – Z8)		-391,23	91
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		571,72	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-37,54	0
12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z10 – Z11)		534,18	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		142,95	91
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-142,95	0
15. Jahresüberschuss		0,00	91
16. Substanzvermehrung des Jahres		0,00	91
17. Vortrag aus dem Vorjahr		16.948,26	-74
18. Substanzvermehrung des Jahres		16.948,26	17

KooperationspartnerInnen und FörderInnen

ADA – Austrian Development Agency, Wien
Afrikanische Frauenorganisation in Wien
Afro-Asiatisches Institut Salzburg
Afro-Asiatisches Institut Wien
AGEZ Steiermark
AGEZ Österreich
Ägyptische Gemeinde in Österreich
Akademie Graz
alumni UNI Graz
Ankündler
an.schläge, Feministisches Magazin für Politik, Arbeit und Kultur
ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
ASSECURA
Asylkoordination Österreich, Wien
ATTAC-Graz
Auschlössl, Interkulturelles Café und Begegnungszentrum

Bah'ai Zentrum, Graz
Bildungshaus Mariatrost
Bio Ernte Steiermark
Bio Wein Steiermark
Buddhistisches Forum Österreich
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Bundesministerium für Inneres
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Bundesministerium für Wirtschaft , Familie und Jugend
Bürgermeisteramt der Stadt Graz
Bürgermeisteramt der Stadt Graz, Referat für internationale Beziehungen

Campus 02
Caritas der Diözese Graz-Seckau
Casa de los Tres Mundos
CSAS, Center for the study of the americas
Chiala ' Afriqas
Clean Clothes
CLIO, Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit Graz
Creative Industries Styria
Deutsch in Graz
deutsch und mehr
Dialog, Verein für Interkulturelle Beziehungen Wien
Dokumentations- und Koop.-zentrum für Südliches Afrika (SADOCC), Wien
Dr. Karl-Renner-Institut Steiermark
Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar

EB Schmuck von Elisabeth Benndorf
Ed Höller, design
Embajada De Cuba En Viena

Energie Steiermark
Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Steiermark
ETC, Europ. Training & Research Center for Human Rights and Democracy
Europäisches Komitee zur Verhütung von Folter (CPT)
Europe Direct, Informationsnetzwerk des Landes Steiermark
Evangelische Hochschulgemeinde, Graz
Evangelische Superintendentur
Evangelisches Bildungswerk Steiermark
EZA Fairer Handel GmbH

FH Joanneum
flowerpower
FrauenDokumentations- und Forschungszentrum Graz
Frauengesundheitszentrum Graz
Fremdenpolizeiliches Referat der Bundespolizeidirektion Graz

Geba
Gesellschaft der Freunde Kubas
Gesellschaft für bedrohte Völker Steiermark
Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen
Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirates, Wien
getec Eventtechnik
Global Studies
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
Graz International Bilingual School

Hindu-Gemeinschaft Wien
HLW Schrödinger
Holding Graz
Humboldt-Universität zu Berlin
Hunger auf Kunst und Kultur

IKU
Institut für Afrikanistik, Universität Wien
Institut für Amerikanistik, KFU Graz
Institut für Botanik, KFU Graz
Institut für Entwicklung und Frieden, INEF
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, KFU Graz
Institut für Ethik und Gesellschaftslehre, KFU Graz
Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien
Institut für Friedens- und Konfliktforschung, KFU Graz
Institut für Liturgiewissenschaften, KFU Graz
Institut für Pflanzenwissenschaft, KFU Graz
Institut für Philosophie, Universität Wien
Institut für Religionswissenschaft, KFU Graz
Institut für Romanistik, KFU Graz
Institut f. Theoretische u. Angewandte Translationswissenschaft, KFU Graz

Institut für Völkerrecht, KFU Graz
Institut für Zeitgeschichte, KFU Graz
Integrationsreferat der Stadt Graz
Interkultureller Musikstammtisch
Iranisch-Österreichische Kulturinitiative Graz
Islamische Gemeinschaft Steiermark
Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich
Islamisches Zentrum Graz
Israelitische Kultusgemeinde Graz

Jerusalem Center for Women

Karl-Franzens-Universität Graz
Karl-Franzens-Universität Graz, 7. Fakultät
Katholische Aktion Kärnten
Katholische Aktion Steiermark
Katholische Frauenbewegung Österreich
Katholische Hochschulgemeinde Graz
Katholische Hochschulgemeinde Leoben
Katholische Jugend Steiermark
Katholische Jungschar Steiermark
Katholische Männerbewegung Steiermark
Katholisches Bildungswerk Steiermark
KAWANGO
Kinder- und Jugendanwalt Graz
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
KKS, Kontaktkomitee Studienförderung 3. Welt
Klavierhaus Fiedler & Sohn
Kleine Zeitung
KOMMENT, Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung
Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz
Kottulinsky
Kulturamt der Stadt Graz
Kulturvermittlung Steiermark
Kulturzentrum bei den Minoriten

Landesschulrat für Steiermark
Land Steiermark Kultur
Land Steiermark, Landeshauptmann
Land Steiermark Soziales
Land Steiermark Wissenschaft und Forschung
Lateinamerika-Institut, LAI (Graz, Wien)
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Literaturhaus Graz
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Makava
Malteser Hospitaldienst Austria
Mattersburger Kreis f. Entwicklungspol. a. d. Österr. Universitäten
McDonald Anderson Communicating Ideas, New York
Medizinische Universität Graz
Megaphon
Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz
Menschenrechtskommission für Kärnten und Steiermark
MigrantInnenbeirat der Stadt Graz
Missio Steiermark
moodley brand identity
Montanuniversität Leoben

Next, Verein für bildende Kunst
NOVA, Frauen Internetcafé, Graz

Österreichische HochschülerInnenschaft
ÖH Bundesvertretung, Referat für ausländische Studierende
ÖH Karl-Franzens-Universität Graz
ÖH Montanuniversität Leoben
ÖH Technische Universität Graz
ÖH Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz
ORF Steiermark
Österreichischer Austauschdienst, OeAD GmbH
Österreichische Bischofskonferenz
Österreichische Botschaft Havanna
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium
Österreichische Forschungstiftung für internationale Entwicklung, ÖFSE
Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien
Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
Österreichische Liga für Menschenrechte
Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall
Österreichisch-Russische Gesellschaft
O-Z-A, Verein für Ost- und Zentralasien

Pan y Arte
Pell Mell
Pendulum Art Gallery Lagos

Radio Soundportal
regionale10
Rektorat der Karl-Franzens-Universität Graz
Rektorat der Technischen Universität Graz
Rektorat der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
rotor
Ruandisch-Österreichischer Kulturverein, Graz

Salam Orient
Saubermacher Dienstleistung AG
Sicherheitsdirektion für Steiermark
Solidarität mit Lateinamerika, Graz
Sozialamt der Stadt Graz
Stadt Graz Amt für Jugend und Familie
Stadt Graz Referat für allgemeine Frauenangelegenheiten
Stadt Graz Wirtschaftsbetriebe
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 15 – Wohnbauförderung
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 7c – Innere Angelegenheiten, Staatsbürgerschaft und Aufenthaltswesen
Steiermärkische Landesregierung, Abt. f. Wissenschaft und Forschung
Steiermärkische Landesregierung, Landesjugendreferat
Steiermärkische Landesregierung, Ref. f. Entwicklungszusammenarbeit
Steirische Kulturinitiative
Steirischer Herbst
Steirisches Volksliedwerk
Steirische AIDS-Hilfe, Graz
Stipendienstelle Graz
Studentisches Wohnungsservice, SWS
Styria Medien AG
Styria Printshop Druck GmbH
Südwind Agentur Österreich
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Steiermark

Target
Technische Universität Graz
Theologische Fakultät der Universität Graz
The Syndicate

UNHCR Österreich
UNI for LIFE
UNISHOP
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
Universität Wien
Universität Klagenfurt
Urania für Steiermark
UniT, Verein für Kultur an der Karl-Franzens-Universität Graz

Vamos!Gemma!
Verein DANAIDA
Verein Frauenservice Graz
Verein Frauensolidarität, Wien
Verein InterAct
Verein ISOP
Verein Omega
Verein ZEBRA

Verein Xenos
Verlag Leykam
Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten
Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten

Welthaus Graz
Weltladen Tummelplatz
Weitzer Hotels
Werkstadt Graz
Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit, vidc
Wissenschaftsladen Graz
World University Service, WUS

Afro
Asiatisches
Institut

GRAZ: 8010, Leechgasse 22

T: +43 316 324434
F: +43 316 324434 59
E: office@aai-graz.at

www.aai-graz.at